

# Überraschung im Versagen

## 1. Überraschender Auftrag

**Jona 1,2: Geh in die grosse Stadt Ninive...**

Ninive ist nicht irgendeine Stadt. Ninive war die Hauptstadt Assyriens. Und die Assyrer hatten sich alle Mühe gegeben, das Volk Israel vom Erdboden verschwinden zu lassen. Jona soll also in das Land gehen, von dem man sich in Israel am meisten bedroht fühlte. Jona sieht überhaupt nicht ein, warum Gott sich ausgerechnet um das verdorbene Ninive kümmern soll. Jona steht auf und geht, aber nicht nach Ninive. Er löst ein Schiffsbillet, einfache Fahrt ohne Rückfahrt, nach Tarschisch in Spanien. Jona flieht vor Gott und dem Auftrag den Gott ihm gegeben hat. Und auf dem Schiff flieht er in den untersten Schiffsraum. Und dort flieht er in einen tiefen Schlaf.

**Fliehen wir manchmal nicht auch vor Gott und dem Auftrag den Gott uns gegeben hat?**

Aber können wir überhaupt vor Gott fliehen? Ist Gott nicht überall wo wir sind und hingehen?

David schreibt in **Psalm 139,7-10**: Wohin sollte ich fliehen vor deinem Geist, und wo könnte ich deiner Gegenwart entrinnen? Flöge ich hinauf in den Himmel, so bist du da; stiege ich hinab ins Totenreich, so bist du auch da. Nähme ich die Flügel der Morgenröte oder wohnte am äussersten Meer, würde deine Hand mich auch dort führen und dein starker Arm mich halten.

## 2. Überraschung im Versagen

Jona versagt kläglich. Aber Gott gibt Jona und seinen Plan mit Jona nicht auf. Er schickt einen Sturm um Jonah zur Umkehr zu bewegen.

Alle auf dem Schiff beten zu ihrem Gott, ausser Jona.

Menschen schreien um Hilfe, schreien nach Rettung, aber Jona schläft.

**Schlafen wir manchmal nicht auch wie Jona, statt für Menschen zu beten die in Not sind und unsere Gebete brauchen?**

Es ist eine Überraschung, dass ausgerechnet der Kapitän, der wie die anderen Seeleute gar nicht zum Volk Gottes gehört, Jona auffordert zu beten.

Auch als Jona endlich aus seinem Schlaf erwacht, kehrt er nicht um zu Gott.

Jona weiss, dass Gott den Sturm geschickt hat, um ihn zur Umkehr zu bewegen. Aber statt Gott um Vergebung zu bitten und umzukehren, will er seinem Leben ein Ende setzen. Statt sich endlich seinem Auftrag zu stellen,

will Jona aufgeben und sterben. Er erkennt seine Schuld, aber denkt, Gott will und kann mich nicht mehr gebrauchen. Dabei hat Gott den Sturm geschickt, um Jona wachzurütteln, um ihn zurück zu Gott zu bringen.

**Tragödien und Nöte sollten uns nicht zum Aufgeben und Resignieren verleiten, sondern uns aus dem Schlaf aufrütteln, um uns wieder „auf Kurs zu bringen.“**

Als der Sturm immer heftiger wird und das Schiff unterzugehen droht, schreien die Seeleute zu Gott: Lass uns nicht untergehen, nur weil dieser Mann vor dir weggelaufen ist. Strafe uns nicht, wenn wir ihn jetzt ins Meer werfen. Sie packen Jona und werfen ihn über Bord. Der Sturm hört sofort auf. Die Seeleute werden von tiefer Ehrfurcht vor Gott ergriffen. Sie bringen Gott ein Opfer und versprechen Gott zu gehorchen

Heiden aus vielen Völkern beten den Gott Israels an. Trotz Jonas Versagen. Gott wirkt trotz dem Unglauben und Ungehorsam von Jona.

Gott hat sogar Jonas Versagen genutzt, um mit diesen Seeleuten in Kontakt zu kommen und ihnen seine Grösse zu zeigen. Aber Jona bekommt das leider nicht mehr mit. Er ist buchstäblich untergetaucht.

Die Geschichte von Jona ist wie ein **Spiegel**: ein Spiegel, in dem wir uns selbst erkennen können. Manchmal sind wir wie Jona.

**Wir sind wie Jona, wenn wir auf der Flucht sind vor Gottes Auftrag.**

**Wir sind wie Jona, wenn wir schlafen, statt zu beten.**

**Wir sind wie Jona, wenn wir aufgeben, statt Gott um Vergebung bitten.**

Jona ist wortwörtlich am tiefsten Punkt seines Lebens angekommen.

Aber dieser Punkt ist dank Gottes Gnade nicht der **Schlusspunkt**, sondern ein **Doppelpunkt**.

Gottes Geschichte mit Jona geht weiter.

Gott gibt Jona nicht auf, obwohl er versagt hat.

Auch unser Versagen ist dank Gottes Gnade nicht das Ende unserer Geschichte mit Gott. Sondern es kann für uns ein Neuanfang mit Gott sein.

Wenn wir zu Gott umkehren und ihn um Vergebung bitten.

Darum hat Gott Jesus geschickt, um uns zu retten.

Gott gibt uns nicht auf, wenn wir versagen.

Gott gibt auch dich und mich nicht auf, wenn wir versagen.

Denn Jesus ist am Kreuz für dich und mich gestorben.